

einzuschätzende Budapester Hs. H⁴⁷). Schließlich wird man auch bedenken müssen, daß eine Verlesung *unico* in *uncto* dem normalen Schreiber schon in Rücksicht auf das Psalmenzitat näher liegen mußte als die umgekehrte, da die *lectio difficilior unico*, wenn man sie einmal annimmt, ihre Erklärung, wie noch zu zeigen sein wird, erst im größeren Sachzusammenhang des ganzen Traktats finden würde, der einem späteren Abschreiber nicht ohne weiteres mehr verständlich sein mochte.

Immerhin, die Überlieferung ergibt zum mindesten kein klares Bild, das mehr für *uncto* als für *unico* spräche, und man wird gut tun, sich noch nach einem anderen Beurteilungsmaßstab umzusehen. Ricci hat sich, wie er selber erwähnt⁴⁸), neben der textkritischen auch einer die lexikalischen und stilistischen Gewohnheiten Dantes zum Vergleich heranziehenden Methode bedient, und so liegt es nahe, hier einen Versuch in ähnlicher Richtung anzustellen⁴⁹). Dabei zeigt sich nun die auffallende Tatsache, daß das Wort *unctus* abgesehen von der fraglichen Stelle in der Monarchia nirgends vorkommt, auch da nicht, wo man irgendeine Bezugnahme auf die Salbung des Kaisers am ersten erwarten müßte, im 3. Buch des Traktats, das die Argumente erörtert, mit denen man in der Regel den Gedanken der Unterordnung des Kaisertums unter das Papsttum zu begründen pflegte. Tatsächlich aber spricht Dante hier im Zusammenhang mit dem Sonnen-Mond-Gleichnis nur von der *benedictio papae*⁵⁰), die durch Eingießung des Lichtes der Gnade der Tätigkeit des Kaisers eine größere Wirksamkeit verleiht. Ganz anders das Wort *unicus*, das in der Monarchia an nicht weniger als sechs Stellen begegnet und zwar vorwiegend in Verbindung mit *princeps* oder *principatus*. Wenn I, 2, 2 S. 136 und I, 14, 10 S. 165 nur die Definition geben: *est ergo temporalis Monarchia ... unicus principatus*, bzw. *per Monarchiam qui unicus est princeps*, so entwickeln I, 7, 2 S. 149 und besonders I, 9, 2 f. S. 151 f. den maßgebenden Gedanken Dantes, daß Gott, dem *unicus motor* (III, 4, 11 S. 237 *unicus dictator*) des Alls auch auf Erden als *unicus motor* ein *unicus princeps* gegenüberstehen muß. Hier ergäbe sich also ein Anhaltspunkt für ein in unserer Stelle sich wiederholendes *unicus*; doch sei, ehe bestimmtere Folgerungen aus dem bisher beigebrachten Material gezogen werden, noch ein vergleichender Blick auf Dantes übrige Werke geworfen. Lateinisch begegnet *ungere* nur noch ein einziges Mal, nämlich in einem Briefe an Heinrich VII. (Epistolae VII, Testo critico S. 428, 19), aber wohlverstanden nicht in Dantes eigenem Text, sondern in der Vulgatastelle I. Reg. 15, 17, die er dem Herrscher entgegenhält⁵¹); doch auch hier kommt Dante nicht selber auf die Salbung zu sprechen, apostrophiert aber Heinrich mit den Worten: *preses unice mundi* (S. 428, 22). Was endlich die italienischen Werke betrifft, so fehlt *ungere* ganz im Convivio, das als Vorläufer der Monarchia von Wichtigkeit wäre, und erscheint in der Commedia auch nur selten, dazu meist

⁴⁷) Vgl. Ricci S. 86.

⁴⁸) Ebd. S. 110.

⁴⁹) Ich benutzte die folgenden Konkordanzen: E. A. Fay, Concordance of the Divina Commedia (1888); Concordanza delle Opere Italiane in Prosa e del Canzoniere di Dante Alighieri a cura di E. S. Sheldon (1905); Dantis Alagherii operum Latinorum Concordantiae ed. E. K. Rand et E. H. Wilkins (1912).

⁵⁰) III, 4, 20; Ricci S. 239.

⁵¹) *Nonne cum parvulus esses in oculis tuis, caput in tribubus Israel factus es, unxitque te Dominus in regem super Israel, et misit te Deus in via et ait: Vade et interfice peccatores Amalech?*